

Die Entwicklung der Landwirtschaft im Bergkreis - Teil 3

Die neuen LPGen wurden vom Staat vielseitig gefördert. So bei der Beschaffung von Arbeitskräften und finanzieller Hilfe, bis die LPGen ihre eigene Wirtschaftlichkeit erreichten.

Aus den (MAS) Maschinenausleihstationen wurden (MTS) Maschinen-Traktoren-Stationen. Diese wurden dann den LPGen unterstellt. Landwirtschaftsschulen bildeten verstärkt Fach- und Leitungskräfte für die LPGen aus.

In den Folgejahren schlossen sich, aus Rentabilitätsgründen, mehrere LPGen zusammen. Der Trend ging zum Typ III. Diese Betriebe wurden auch besonders gefördert, waren sie doch das vorläufige Endziel in der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft.

Die Arbeitsleistung eines Mitgliedes der LPG wurde in AE (Arbeitseinheiten) vergütet. Die Arbeiten wurden unterschiedlich, je nach Art und Umfang bewertet. Es gab also für jede Arbeit eine Norm. Auf die eingebrachte Nutzfläche gab es Bodenanteile.

Obwohl Grund und Boden der Bauern beim Eintritt in eine LPG ihr Eigentum blieb, verloren sie doch mit ihrem Eintritt die Verfügung darüber. Für den eingebrachten Boden musste pro Hektar ein Inventarbeitrag von 500,00 Mark erbracht werden. Eingebrachtes Vermögen an Maschinen und Tieren wurde geschätzt und angerechnet.

Die ersten Ernten in der LPG wurden noch mit der vorhandenen Technik, unter großem manuellen Aufwand, eingebracht. Daher war es eine Sensation, als die ersten russischen Mähdrescher vom Typ S 4 auf den Feldern zu sehen waren. Aus der volkseigenen Traktorenproduktion der DDR kamen neue Traktoren wie der „Harzer“, „Famulus“ und der Geräteträger R S 09 auf den Markt. Aus dem sozialistischen Ausland wurden der russische „Belarus“, der tschechische „Zetor“, der ungarische D 4 K und der jugoslawische I T M importiert.

Als erster Mähdrescher aus der DDR Produktion wurde der E 175 gebaut. In den Folgejahren kamen dann E 512 – E 517 zum Einsatz.

Zur Bergung der Hackfrüchte ging auch die Entwicklung von Vollerntemaschinen sowie Pflanzenschutzgeräten voran.

Die Konzentration der Tierbestände in den Typ III ging nur sehr langsam voran. Zunächst wurden in den Gehöften der Bauern die größeren Ställe um- und ausgebaut. Aus Holz wurden erste Offenställe errichtet, in denen das Milchvieh und Rinder untergebracht wurden.

Neue, massive Stallanlagen wurden nur wenige erbaut. Einerseits fehlte es an Baumaterial und Fachkräften, zum anderen war es auch eine Kostenfrage. Obwohl es günstige Kredite gab, wollten sich die LPGen nicht verschulden. Jede LPG hatte eine eigene kleine Baubrigade, die nur kleinere Vorhaben und Reparaturen ausführen konnte.

Um größere Bauvorhaben zu realisieren, wurde auch in unserem Bereich ein Zwischengenossenschaftliche Bauorganisation (ZBO) in Ermstedt gegründet. Fach- und Hilfskräfte wurden in diese Einrichtung delegiert. Die LPG-Mitgliedschaft wurde beibehalten.

Bereits am 01.04.1960 wurde die Zwischengenossenschaftliche Einrichtung (ZGE), das Mischfutterwerk Tötzelstätt, in der ehemaligen Mühle produktionswirksam. Die ZGE hatte die Aufgabe, die beteiligten LPGen mit Futtermischungen zu versorgen.

1966 wurde in Bindersleben ein Agrochemisches Zentrum (ACZ) aufgebaut. Es übernahm für die LPGen folgende Dienstleistungen: Transport des Erntegutes, Düngung der Felder und den Pflanzenschutz. Das ACZ war ein Teil der Bäuerlichen Handelsgenossen-

schaft (BHG) deren Vorläufer die Raiffeisengenossenschaft war.

Zur Ersatzteilbeschaffung gab es in Bindersleben einen Kreisbetrieb für Landtechnik.

Zum Betreiben einer gemeinsamen Schweinemastanlage wurde die ZGE Gamstätt gebildet. Die gesamte Haltung an Mastschweinen wurde in dieser Anlage konzentriert und so die Teilnehmergenossenschaften entlastet.

Im Zuge der Spezialisierung der Landwirtschaft haben sich 1974 Feldbaubrigaden aus mehreren Genossenschaften zur gemeinsamen Bewirtschaftung ihrer Felder entschieden. Diese Betriebe nannten sich „Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion“ (KAP).

Ein weiterer Schritt in der sozialistischen Landwirtschaft zur industriellen Großproduktion erfolgte in den Jahren 1977/78 mit der Trennung in Tier- und Pflanzenproduktion. Die LPG(T) und LPG(P) konnten bis zur Wende mit guten wirtschaftlichen Ergebnissen aufwarten.

Das Zusammenwirken aller Genossenschaften mit ihren kooperativen Einrichtungen brachte wirtschaftlichen Aufschwung und trug zur Stabilisierung aller Betriebe bei.

So konnten zum Wohle aller Mitglieder umfangreiche soziale Maßnahmen verwirklicht werden. Zur Urlaubsgestaltung standen betriebseigene Ferienwohnungen und Wohnwagen, für wenig Geld, allen Mitgliedern in den schönsten Gegenden der DDR zur Verfügung. Auch die gesellschaftliche Speisung in betriebseigenen Kantinen wurde gern angenommen.

Die Wende des Jahres 1989 brachte auch für die sozialistische Landwirtschaft tief greifende Veränderungen. Marktwirtschaft vor Planwirtschaft war die Devise.

Am 21.06.1990 wurde das Landwirtschaftsanpassungsgesetz erlassen. Dieses Gesetz schuf die Voraussetzung für die Wiederherstellung leistungsfähiger Betriebe im Sinne der Marktwirtschaft. Die LPGen wurden mit Zustimmung der Mitglieder in Agrargenossenschaften umgewandelt. Nur wenige ehemalige Genossenschaftsbauern wagten einen Neuanfang im einzelbäuerlichen Betrieb. Bauern aus den alten Bundesländern haben Land gepachtet und neue Existenzen gegründet.

Die Umwandlung der LPGen zu Agrargenossenschaften brachte gewaltige Veränderungen mit sich. Der Preisverfall landwirtschaftlicher Erzeugnisse und die Entlassung zahlreicher LPG-Mitglieder waren die Folge. Unrentable Betriebszweige wurden geschlossen. Die Bauern verfügten nun wieder über ihr eigenes Land. Pachtverträge mit Agrargenossenschaften oder mit anderen Bauern wurden langfristig abgeschlossen. Neue Produktionsmethoden wurden eingeführt.

Auf den Feldern waren keine „Frauenbrigaden“ zur Rübenpflege mehr zu sehen. Die Arbeitsproduktivität wurde von Jahr zu Jahr gesteigert und hat zur Zeit einen noch nie gekannten Höchststand in der Landwirtschaft erreicht. Die manuelle Arbeit wird von hochmodernen Maschinen und Anlagen minimiert. Unsere Agrargenossenschaften laden ehemalige LPG-Mitglieder und Verpächter zu ihren Hoffesten ein. Dort hat man Gelegenheit den neuesten Stand der Technik zu bestaunen.

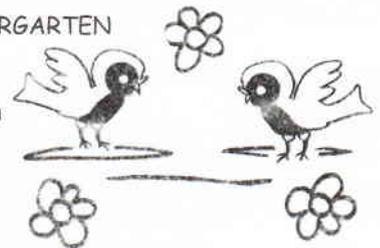
Die sozialistische Planwirtschaft ist überwunden, aber frei von Regelungen ist die Landwirtschaft auch heute nicht. Dafür sorgen die Bestimmungen der EU. Die Bauern unseres Bergkreises werden auch im europäischen Verbund ihren Weg finden. Viel Glück.

Horst Kallenberg
Ortschronist Tötzelstätt

Töttelstädt

SOMMERFEST IM KINDERGARTEN

Die Töttelstädter
Weißbachspatzen feiern am
9. Juli 2011 ab 14 Uhr ihr
erstes Sommerfest.



Programmpunkte:

- Märchenspiel
- Bastelstraße
- Feuerwehr zum Anfassen und Mitmachen
- Auftritt des TKC Kinderballetts
und unser schöner Garten lädt zum Spielen und Toben ein!

Für die Süßmäuler unter uns gibt es Kaffee und Kuchen.
Außerdem brennt der Bratwurstrost und Moni kümmert sich um
unseren Durst.
Die Töttelstädter Weißbachspatzen freuen sich auf viele große und
kleine Gäste!



Der Ortschaftsrat gratuliert:

am 02.07.2011	Frau Pia Fricke	zum 85. Geburtstag
am 02.07.2011	Frau Rena Nieke	zum 65. Geburtstag
am 07.07.2011	Herr Hanjürgen Völkner	zum 75. Geburtstag
am 25.07.2011	Herr Ulrich Kurtze	zum 70. Geburtstag
am 02.08.2011	Frau Lieselotte Hirt	zum 70. Geburtstag
am 08.08.2011	Frau Irmgard Kallenberg	zum 88. Geburtstag
am 13.08.2011	Herr Sigfried Schönemann	zum 70. Geburtstag
am 16.08.2011	Frau Martha Drohm	zum 75. Geburtstag
am 03.09.2011	Herr Peter Geinitz	zum 65. Geburtstag
am 07.09.2011	Herr Peter Klauke	zum 70. Geburtstag
am 28.09.2011	Frau Gertrud Müller	zum 70. Geburtstag
am 28.09.2011	Herr Wolf-Dieter Rödiger	zum 65. Geburtstag

Liebe Einwohner von Töttelstädt

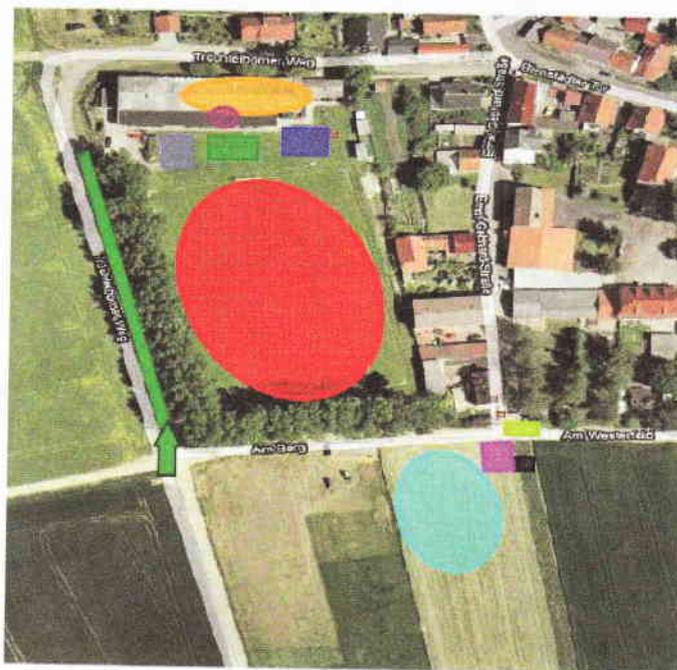
In diesem Jahr findet das **18. Jugendfeuerwehrlager** der Feuerwehr Erfurt verbunden mit dem **Stadtjugendfeuerwehrausscheid 2011** in der Ortschaft Töttelstädt statt.

Am Wochenende vom 01. Juli bis 03. Juli 2011 werden die Angehörigen der Jugendfeuerwehrrabteilungen der Stadt Erfurt ihre Zelte auf einer Wiese oberhalb des Sportplatzes Töttelstädt aufbauen, am Sonnabend die anstehenden Jugendfeuerwehrwettkämpfe auf dem Sportplatz sowie „IN“ und „UM“ den Ort eine Wanderrallye austragen. Wir erwarten 350 Kinder und Jugendliche.

Da die Freiwillige Feuerwehr Erfurt-Töttelstädt und der Feuerwehrförderverein Ausrichter dieser Veranstaltung sind, bitten wir alle Anwohner, alle Teilnehmer als Gäste willkommen zu heißen. Wir würden uns freuen, Sie auch als Zuschauer der Wettkämpfe begrüßen zu dürfen.

Nachfolgend für Sie zur Information der Ablaufplan sowie die Veranstaltungsorte.

Karte:



Legende:

- Sporthalle
- Zeltplatz
- Wettkampfstätte
- Toilettenwagen
- Notstromaggregat
- Dusche
- Küche
- Org.-Büro
- Volleyballplatz
- Standort RTW / Fahrdienst
- Abwasser/Hydrant
- ➔ Parkflächen

Anschrift:

**Sportplatz
Töttelstädt**
Tröchtelborner Weg 3
Töttelstädt

Ablaufplan:



Freitag 01.07.2011	15:00 Uhr (ab) 18:00 Uhr 19:00 Uhr 21:30 Uhr 23:30 Uhr	Anreise der Teilnehmer Abendessen Eröffnungsausschrei Lagerfeuer Nachtruhe
Sonnabend 02.07.2011	07:00 Uhr 09:00 Uhr 13:00 Uhr (ab) 14:30 Uhr 18:30 Uhr 19:30 Uhr 20:30 Uhr 23:00 Uhr 00:00 Uhr	Wecken und Frühstück Wettkampfbeginn Wanderrallye Wettkampfbefehle Abendessen Siegerehrung internes Abendprogramm mit Showeinlagen Fackelumzug + ? „Überraschung“ Nachtruhe
Sonntag 03.07.2011	07:00 Uhr 09:00 Uhr 11:30 Uhr	Wecken / Frühstück Stationsbetrieb Abschlussausschrei

gez. Holger Kubsch
Feuerwehrförderverein

gez. Silvio Müller
Freiwillige Feuerwehr

Stadtjugendfeuerwehrausscheid 2011

18. Jugendfeuerwehrzeltlager

Erfurt-Töttelstätt

Freitag

01.07.2011

15:00 (ab)
18:00
19:00
20:00
23:30

Aufbau Zeltplatz / Wettkampfstätte
Anreise Teilnehmer / Aufbau
Abendessen vom Holzkohlegrill
Eröffnungssappell Jugendfeuerwehrzeltlager
Abendprogramm / Lagerfeuer
Nachtruhe



Sonnabend

02.07.2011

07:00
09:00
12:00 (von)
12:30 (bis)
13:00 (ab)
14:30
18:30
19:30
20:30 (ab)
23:00
00:00

Wecken und Frühstück
Wettkampf - Beginn
Mittagspause
Wanderrallye
Wettkampf - Ende
Abendessen
Siegerehrung
Abendprogramm mit Showeinlagen
Fackelumzug + 
Nachtruhe

Rahmenprogramm

HAST DU SCHON GEHÖRT, DIE ENERGIEPREISE SIND SCHON WIEDER UM 15% GESTIEGEN.

SCHIET EGAL, ICH HABE MEINE EIGENE BIOGASANLAGE.



Sonntag

03.07.2011

07:00
09:00
11:30

Wecken / Frühstück
Stationsbetrieb
Abschlussappell
Abreise / Abbau

Veranstalter
Stadtverwaltung Erfurt
SFV Erfurt e.V.

Ausrichter
FFw Erfurt-Töttelstätt
Feuerwehrverein Töttelstätt e.V.

Ablaufplan

